

Lodzzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. v. a. m. n. e. r. u. n. d. o.
 Für Auswärtsige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. v. a. m. n. e. r. u. n. d. o.

Insertionsgebühr:
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Kleinanzeigen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 3 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielnia- (Bahn-) Straße Nr. 13.

Manuskripte werden nicht zurückgegeben.
 Redaktions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasonstein
 & Vogler A.-G., Hamburg, Rönigsberg i./P. oder deren
 Filialen.
 In Warschau: Ungor's Warschauer Annoncen-Bureau
 Wierzbowa Str. 8.
 In Lodz: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

Hotel zum weissen Adler, Breslau,

Haus I. Klanges, mit guten Zimmern und Betten von 2 Mark an incl. elektrischer Beleuchtung. — Ständiges, gutes Personal, vortreffliche Verpflegung.

Pietsch & Mahlow.

A. Censar Zahnarzt,

langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Pognanski'schen Niederlage, neben dem Hause des Herrn Schweikert.

Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: **Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.**

Theater
CHATEAU DE FLEURS
 vormals „El Dorado“ Bachodnia-Straße.
 Heute und folgende Tage:
Große Vorstellungen
 mit vollständig neuem Programm.
 Als Novitäten:
„Ein Lodzzer Ehepaar“
 urkomische Duett-Scene.
„Wilhelm und Wilhelmine“
 Solo-Scherz.
 Zugleich Erstes Auftreten des
 Russisch-, kleinrussisch- und deutschen
 Damen-Chors **SCHULZ**
 (5 Personen).
 Alsdann der beliebte Gesangshumorist
Herrn DANGL
 in vollständig neuen Nummern.
J. Schönsfeld, Director.

Indem ich mein Geschäft aufgeben und Lodz verlasse, so bitte ich alle Diejenigen, welche Forderungen an mich haben, solche bei mir einzukauffiren und jene, welche an mich Zahlung zu leisten haben, spätestens bis zum 1. Mai zu reguliren.
Peter Schwarz.

Ein einfenstriger
Laden
 mit einem 2 fenstrigen Nebenzimmer, wie auch eine Wohnung in der 3. Etage bestehend aus 3 Zimmern und Küche, Corridor und Wasserleitung, ferner eine Remise und Kellerräume sind vom 1. Juli ab zu vermieten.
 Näheres bei **Schattan & Majerowicz** Krótki-Straße Nr. 6.

Zu Land.
St. Petersburg.
 — Im Reichsrath gelangen folgende Sachen zur Berathung!
 Ueber Einführung der Städteordnung im Kaukasus. Ueber Einführung der Gefängnis-Inspection in Kowno, Kostroma, Pultawa, Tschernigow und Jaroslaw. Ueber Reorganisation der Gefangenenbewachung im Nertschinsker Bezirk. Ueber Leih- und Sparcassen für die Nest-Summen des Befonderen Comitees, welches unter dem Präsidium Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Casarewitsch gestanden hatte. Ueber eine Baarensteuer in Wasima zu Gunsten der Stadt. Ueber Strafen, welche von Fabrikanten erhoben werden. Ueber die Ständerechte der Bergstämme des Kuban- und Terekgebietes.
 — Die Verwaltung der Nikolaibahn hat in Anbetracht der großen Anhäufung der täglich mit den Passagierzügen in St. Petersburg ein-

treffenden Bagage, wobei häufig bei der eiligen Auslieferung Verwechslungen passiren, die Anordnung getroffen, daß die Bagage nicht früher ausgeliefert werden darf, als bis dieselbe sorgfältig kontrollirt ist und für den Fall des Fehlens eines Gepäckstückes die gesetzlichen Formalitäten beobachtet worden sind, um so die Möglichkeit zu haben, die Begründetheit oder Unbegründetheit der angebrachten Klagen nachzuweisen.

— In Folge des starken Personenverkehrs auf der Nikolaibahn ist die Zahl der täglich abgefertigten Passagierzüge um zwei vermehrt worden. In der ersten Hälfte der vorigen Woche fuhren mit den Zügen der Nikolaibahn allein 15,000 Personen aus Petersburg und langten hier an gegen 12,000 Personen. Ungefähr 60 Waarenzüge werden täglich auf der Nikolaibahn abgefertigt. Angeführt werden mit denselben hauptsächlich Fleisch und Milchwaren, sowie überhaupt Victualien. Ausgeführt werden Manufaktur-, Galanterie- und Zuderwaren, sowie Weine etc.

Moskau. Vor mehreren Jahren hatte sich in Troiwo Sersgijewo bei Moskau die hochbetagte Oberstentochter Raissa von Brunow ein kleines Häuschen gekauft und lebte dort in den ärmlichsten Verhältnissen schlecht allein und hielt nur einen Hund bei sich. In diesen Tagen bemerkte nun, wie die „Mosk. d. Stg.“ schreibt, ein am Hause vorübergehender Polizist eine große Schaar Krähen auf dem Hofe der B., er trat näher hinzu und sah nun, wie die Vögel krächzend an einer am Boden liegenden Leiche pickten. Er verständigte seine Vorgesetzten da-

Sein Erbe.
 Eine Familiengeschichte.
 Von **M. von Buch.**
 (12. Fortsetzung.)
 „Sie werden bezweigen, daß es die unabgeschossene Pistole war, die Herr von Hollbracht in der Hand hielt. Verzeihen Sie!“, wandte er sich dann an diesen, „doch es ist für Sie überhaupt für alle Fälle besser, wenn wir die ganze Sachlage jetzt gleich feststellen. Und nun schnell den Kranken ins Bett und dann zum Arzt!“
 Es folgte ein unbeschreibliches Durcheinander von Lärm, Entsetzen und Vermuthungen, und alle Fragen waren natürlich an Hollbracht's Adresse gerichtet, als den einzigen Augenzeugen bei dem Unglücksfall. Endlich kam der alte Arzt, der den Verband anlegte und im Uebrigen die Wunde für ungefährlich erklärte. Die Kugel hatte keine edleren Theile verletzt, der Verwundete würde genesen, wahrscheinlich sogar bald; Ruhe und sorgsame Pflege war Alles, was er brauchte.
 Hollbracht wartete noch auf den Anspruch des Arztes, dann fuhr er nach Hause.
 Ahtes Capitel.
Sein Erbe.
 Charlotte kam von einem Spaziergange zurück und bog in die öde, blätterlose Kastanien-Allee ein. Da ward ihr Hut von einem Windstoß entführt, und als sie ihn einzufangen trachtete und sich umwenden mußte, sah sie auf offenem Felde eine einsame Gestalt stehen, die ihr nachschaute. Ohne daß sie wußte, warum, begann ihr Herz zu pochen, und eine heiße Röthe stieg ihr bis in die Schläfen hinaus — sie erkannte den Wanderer, es war Eugen von Schwewten. Er sah, daß er beobachtet wurde, und so kam er näher, doch, wie ihre scharfen Augen zu er-

kennen glaubten, nur mit langsam zögernden Schritten.
 Sein Gesicht trug noch die Krankentubenfarbe, wie Sophie sie nannte, die den Verwundeten, sobald er transportfähig war, in ihre Pflege genommen hatte. Sonst hatte das Leiden scheinbar keine Spuren an ihm zurückgelassen.
 „Wie schön, daß Sie wieder genesen sind, Herr von Schwewten“, sagte Charlotte, ihm die Hand reichend. „Sie glauben nicht, in welche Angst und Sorge uns alle Ihr Mißgeschick versetzt hat.“
 Auf die Anrede der jungen Frau verbeugte er sich stumm und blieb stehen. „Aber nun kommen Sie ins Haus“, sagte Charlotte lächelnd, „Sie müssen sich sehen, Sie werden müde sein!“
 „Ich? O, durchaus nicht. Ich habe mir Bewegung verschaffen wollen und wäre gleich umgekehrt, wenn ich Sie nicht zufällig bemerkt hätte“, sagte Eugen. „Daß er wie ein unreifer Knabe Waldweg umkreist hatte, daß er nicht fortreisen konnte oder wollte, ohne wenigstens, das Haus, das sie bewohnte, noch einmal gesehen zu haben, verschwieg er natürlich.“
 Charlotte blühte ihn erstaunt an.
 „Ich habe keine Zeit“, stammelte er, aber plötzlich überkam ihn die ganze Erbarmlichkeit seiner Lage. „Um Gotteswillen, seien Sie doch barmherzig“, stieß er hervor, „wie kann, wie darf ich jetzt noch die Schwelle jenes Hauses betreten!“
 „Was soll das heißen, Herr von Schwewten?“ Eine schreckliche Ahnung begann in ihr aufzudämmern. „Mein Gott Ihre Verwundung?“
 „War ein Zufall, weiter nichts.“
 „Aber Sie verbergen mir etwas?“ fragte sie, die großen, entsetzten Augen auf seinem Gesicht ruhen lassend.
 „Ja, er verberg ich noch etwas. Thor, der er war, daß er glauben konnte, sie zu vergessen. Kaum kreuzte sie von neuem seinen Weg, so fühlte

er wieder den Sturm in seiner Brust erwachen, fühlte, daß er vergeblich seine Dual niedergezwungen; mit der Sehnsucht war auch die Leidenschaft gewachsen.
 „Charlotte“, sagte er leise, „ich möchte von Ihnen eine Antwort haben, aber eine eheliche Antwort, denn Leben und Seligkeit hängt für mich davon ab. Wollen Sie mir antworten?“
 Sie nickte stumm.
 „Lieben Sie Ihren Gatten?“
 „Liebte sie ihren Gatten? — Sie schauerte unter seinen Worten zusammen, und als Eugen ihr strahlend näher trat, da sank es wie eine Binde von ihren Augen, und wie ein gewaltiger, schneidender Schmerz durchzuckte sie die Erkenntniß, daß sie bis zur Stunde eine Fremde gewesen in ihrem eigenen Herzen.“
 In Todesangst umklammerte sie den Baumstamm, an dem sie lehnte.
 „Rühren Sie mich nicht an“, rief sie mit ersticker Stimme, „ich bin das Weib eines andern!“
 Noch kämpfte sie, aber sie fühlte, wie der Boden unter ihren Füßen wankte. Und als er erzählte, was er aus Brandow's eigenem Munde vernommen hatte, daß der Gatte sie nur einer Laune wegen an sich gefesselt, und daß seine große, allmächtige Leidenschaft die Fesseln sprengen würd, da kämpfte sie nicht länger.
 „Verzeihe, daß ich Dich kränkte“, bat Eugen, „aber Du liebst ihn nicht, und ich gebe Dir nur die Freiheit, nach Dinem Herzen zu wählen.“
 Sie schaute, von dem tiefen Herzenston bezwungen, in sein ernstes Antlitz. Da kam über sie beide der heiße, verzehrende Rauch der Leidenschaft, sie verloren die Wahrnehmung für Raum und Zeit, sie sahen nur sich selbst, und sie wußten, daß sie sich liebten und sich angehören oder zu Grunde geh'n mußten. Wie sie anblickte mit den großen, wunderbaren Augen, die ihm süße Räthsel gedächte! Aber nun standen keine Räthsel mehr darin geschrieben, nur Lockung und

Verheißung, und mit einem Jubelrufe riß er sie an sich.
 Charlotte befreite sich aus seinen Armen. Der erste gewaltige Schmerz überkam sie wieder, und sie legte klagend die Hände ineinander. „Mein Gott, was nun, was nun?“
 „Nun lasse ich Dich nicht“, sagte Eugen.
 Sie seufzte leise. „Hättest Du mich gelassen,“ wollte sie sagen, aber sie vermochte es nicht, sie fühlte, die Wonne der Stunde war größer, als ihr Weh.
 Die Sonne stand tief im Westen und warf ihren Schleier über die Wolken, daß sie vom dunkelsten Purpur bis zum hellsten Gold erglüheten. Da versank plötzlich der Ball, blasser und matter ward das Farbenmeer. Ein Windstoß rüttelte die Zweige der alten Kastanie, und ein kalter Hauch ging fröstelnd durch die Welt.
 „Es dunkelt“, sagte Charlotte erschauernd, „ich muß heim.“
 Heim, wo war ihr Heim? Dort, bei dem ungeliebten Manne? „Bei mir ist Dein Platz“, sagte Eugen, den Arm um sie legend, „Du gehst mit mir.“
 Traurig schüttelte sie das Haupt. Nein, er besann sich, das durfte er nicht sagen, in Schwewtenhof war kein Raum für sie. Aergertlich biß er sich auf die Lippen, als er seine Ungeschicklichkeit bemerkte.
 „Die ganze Welt steht uns offen, mein Lieb“, flüsterte er zärtlich, „ich werde unauffällig in Wellstädt Wagen und Pferde besorgen. Niemand braucht um Deine Flucht zu wissen. Bestimme Du, wo Du bleiben willst, während Dein und Hollbracht's Ehe gelöst wird.“
 „Stehen, wie eine Verbrecherin sollte ich stehen?“ Das ganze Entsetzen über diesen ungeheuerlichen Plan stand ihr auf dem Gesicht geschrieben, aber er sagte nur:
 „Du mußt, mein Liebling, Du mußt. Freiwillig wird Dir das Haus, in dem Du wohnst, nicht geöffnet werden.“
 Wieder durchschauerte sie es todestraurig, doch fester schmiegte sie sich an ihn; sie fühlte,

Lodzjer Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 19. April 1895:
Populäre Vorstellung
zu den bekannten populären, bedeutend herabgesetzten, halben Preisen der Plätze.
In neuer und glänzender Ausstattung.
Nochmaliges Auftreten von **Valentine Rosenthal-Riedel**, Königl. Bayerische Hofchauspielerin.
Gilberte
(genannt Frau-Frau).
Sensations-Schauspiel in 5 Akten von M. Milhae und Ludwig Galery.
Deutsch von Eduard Mautner.
Regie: Director Albert Rosenthal.
Gilberte — Valentine Rosenthal-Riedel.

Morgen, Sonnabend, den 20. April 1895:
Fünftes und vorletztes Gastspiel
des 1. Charakter-Komikers vom „Deutschen Theater“
in Berlin
Herrn Georg Engels.
Der Compagnon.
Original-Schauspiel in 4 Akten von Adolph von Arnim. Verfasser von „Dr. Klaus“, „Solo's Vater“ etc.
August Vogt, Fabrikant — Herr Georg Engels als Gast.
als Direction.

CIRCUS GODFROY.

Heute, Freitag, den 19. April 1895:
Große außerordentliche Vorstellung
unter Mitwirkung der besten Artisten und sämtlicher neuen Debutanten.
Unter anderem:
Auftreten der weltberühmten Familie **Alfred** (3 Damen, 2 Herren).
Auftreten des bekannten Solo-Clowns „August“ **Sacolino Roché**.
Auftreten der bekannten Gymnastikerfamilie **Carangeot** (5 Personen)
Zwischen der 1. und 2. Abtheilung gelangt zur Vorführung:
Zum 2. Male:
Das Gericht Salomon's.
Große effectvolle althistorische Ausstattungs-Pantomime unter Mitwirkung sämtlicher Artisten.
Näheres durch die Tageszettel.
Anfang 8¹/₂ Uhr Abends.

Hiermit beehre mich ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß am 8. d. M. eine neue

Apotheke

an der Ecke der **Bulzajńska** und **Benedikten-Strasse** eröffnet wurde, welche mit den frischesten Heilmitteln (Serum), pharmaceutisch-chemischen Produkten, ausländischen Special-Heilmitteln, sowie natürlichen und künstlichen Mineralwässern versehen ist.
8-4) **R. Mossakowski.**

Eis-Lieferung
in Privathäuser zu civilen Preisen übernimmt (18-1)
LEON SELLIN, Rawrotstraße No. 36.
Telephon No. 635.
Bestellungen werden auch in der **Conditorei Conrad, Neuer Ring No. 4,** entgegengenommen.

COSTUME-STOFFE
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Anzügen, Peletots etc. in verschiedenen Farben, Dessins und Qualitäten.
Jacket-Stoffe u. Tailleinstoffe
für Damen-Confection verkauft en-detail zu den gros-Preisen, das heisst laut Preis-Courant mit 15% Rabatt
Julius Panzer,
Lodz, Łakowa-Strasse Nr. 11 (nahe der gew. Villa Milsch).
Geschäftsstunden: Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags von 2-6 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

PARADIES.
Sonnabend, den 20. April:
Großes Concert
der ersten Plogauer National-Sänger-Familie und Benefiz zum Besten des beliebten Directors
„Seppi-Bretschneider“
wozu freundlichst einladet
E. Zosel.
Der Beneficiant.

Restaurant „Zum Neuen Stern“
Erbostr. am Neuen Ring.
Täglich:
CONCERT
ausgeführt von der Militär-Kapelle des 4. Jäger-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **S. Lasotzki.**
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet.
Achtungsvoll
H. Prawitz.

Lager
Optischer und chirurgischer Artikel, sämtliche Maße und Proben, Einrichtung elektrischer Glocken und Telephone, Brilmaschinen auf Abzahlung bei
A. Diering
Optiker.

Das größte Instrumentenlager der Firma:
Gebethner & Wolff,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 46,
empfiehlt:
Flügel, Pianinos, Harmoniums, Orgeln.
Verkauf auch ratenweise.
Gründlich renovirte Pianino's von 250 bis 325 Rbl.
Polyphone. Musik-Automaten. Spielende Kästchen, geeignet für Geschenke. Große Auswahl von Musikalien für's Spiel und Gesang. Italienische Violin-Saiten. Instrumente zum vermieten.
Reparatur und Stimmen der Instrumente wird prompt besorgt.

Das Aeltesten-Amt der **Weber-Innung zu Lodz** beehrt sich, die Herren Mitglieder zu der am Montag, den 22. April 1895, im Meisterhause Nachmittags 3 Uhr stattfindenden

Quartalsitzung ergebenst einzuladen. (3-3)
Urząd starszych zgromadzenia tkaczy m. Lodzi
zawiadamia, że w Poniedziałek, dnia 22 Kwietnia r. b. odbędzie się w domu majstrów tkackich **SESSJA KWARTALNA** na którą panów Majstrów najuprzejmiej się zaprasza. (3-3)

Karl Kühn
durch die Barthauser und Berliner Medizinal-Behörde approbirter Massage, übernimmt Erfolgreiche **Massage u. Bewegungs-Kuren** für Erwachsene und Kinder.
Damen werden von Frau Kühn behandelt.
Petrikauer-Strasse Nr. 132 neu, im Frontthaus 2 Treppen links.

Bahnärztliche Schule in Warschau.
Bittschriften für den Eintritt sind an den Director der Schule vom 15 (27.) I. J. an, zu richten.

Ein Landgut
bei Nowo-Radomsk, 20 Hufen, ohne Servitut, ist gegen ein Haus in Lodz in Auktion abzugeben.
Näheres beim Rechtsanwalt **Maternicki** und Herrn **Szturm de Hirschfeld** in Lodz, Neuer Ring No. 9. (6-4)

Für hustende und schwächliche Personen sind die vom Medicinal-Departement concessionirten **Kaly-Extrakt** und **Baubons Lellwa** in allen Apotheken und Droguenhandlungen zu bekommen.

Ein junger Mann,
der das Lehrers-Seminar beendet hat, gute Ateste besitzt und durch 11 Jahre in einer Regierungs-Institution thätig war, sucht Stellung als Cassirer, Buchhalter oder dergl.
Offerten unter **O. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten. (2-1)

Lodzjer Freiwillige Feuerwehr.
Montag, den 22. April a. c., um 8 Uhr Abends:
Im Saale „Liebisch“, Mikolajewskastr.
„Signal-Übung“
sämtlicher Signalisten aller 6 Bzje.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erlucht.

Bekanntmachung.
Hierdurch bringe ich meinen geschätzten Kunden zur Kenntniss, daß die Herren Incaffanten Namens **E. M. Kanterowicz** und **D. Marsowski** vom heutigen Tage ab nicht mehr berechtigt sind, Gelder für mich einzulassen, indem ich solche Rechnungen als nicht gezahlt betrachten werde. (3-2)
Achtungsvoll
Uscher Abramowicz,
Wechslerhäft.

Bekanntmachung.
Den geehrten Eltern und Vormütern die ergebene Anzeige, daß ich mit Erlaubniß der Schulbehörde **die Schule** der verstorbenen Fr. **Victoria Kunkel** übernommen und weiterführen werde.
Der Unterricht beginnt Montag, den 22. (10.) April. (3-1)
Achtungsvoll
Eugenio Snay.
Petrikauer-Str. Nr. 185.

ТОВАРИЩЕСТВА „ГИГИЕНА“
„ГИГИЕНА“
ВЪ С. ПЕТЕРБУРГЪ.
Пудра „ГИГИЕНА“
РОСКОШНАГО ЗАПАХА,
НЕЗАМЪТНА НА ЛИЦЪ.
ПРОДАЕТСЯ ВЪСЪДЪ.
Гл. складъ: С. П. Б. Александр. площ. 9
МОСКВА, Никольская, 1. Шереметева
ВАРШАВА, Новый Свѣтъ, 37
(9-6)

Dampfmaschine
von 16 bis 20 Pferdekraften und ein Kessel von 27 q Meter Heizfläche, noch im Betriebe, ist vergrößerungsfähig vom 1. Juli zu verkaufen bei **W. Methner, Begleitstraße Nr. 71.** (3-1)

Sommer-Wohnung.
In **Kwiatkowiec**, zwischen **Lutomiersk** und **Szadek**, ist ein Haus mit einer Sommerwohnung, aus 7 Zimmern bestehend, im Ganzen, oder theilweise zu verpachten. Flussbäder, Waldung, zwei Conzultanten am Orte. Leichtes Communication mit Lodz. (6-4)
Näheres beim Rechtsanwalt Herrn **Matarnicki** und Herrn **Szturm de Hirschfeld** in Lodz, Neuer Ring Nr. 9.

Die Industrie-Etablissements von M. WOLANOWSKI,
Warschau, Gliniana-Strasse Nr. 5, Eingang von der Smocza, Telephon Nr. 423, ergeben (20-1)
Drahtseile und Stahldraht.

Schüler-Anmeldungen
für meine Lehranstalt (Zamadzka, 15) nehme ich täglich von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags entgegen.
Lehrer **J. Lewinsohn.**